

# Mit dem Parteilehrjahr Positionen für hohen Leistungsanstieg schaffen

Unserer Parteiorganisation im VEB Drahtzieherei Bernburg gehören 82 Genossinnen und Genossen an. Sie studieren im Parteilehrjahr in 8 Seminaren. Bei uns bewährt es sich, daß die Teilnehmer jeweils eines Seminars aus einer Parteigruppe kommen. Für ein niveaувolles Parteilehrjahr gibt es gute Voraussetzungen. Zum einen bestehen sie darin, daß bereits 70 Prozent der Teilnehmer eine Parteschule besuchten und damit ein marxistisch-leninistisches Grundwissen besitzen. Zum anderen sind 8 qualifizierte und erfahrene Genossen der Grundorganisation als Propagandisten tätig. Sie üben ihren Parteauftrag schon länger als 5 Jahre aus. Alle besuchten eine Parteschule, darunter 2 den Jahreslehrgang der Bezirksparteschule. Alle besitzen auch einen Hoch- oder Fachschulabschluß und üben im Betrieb Leitungsfunktionen aus. So leitet zum Beispiel der ökonomische Leiter ein Seminar unmittelbar in der Produktion.

Auf der Grundlage des Kampfprogramms und des Planes der politischen Massenarbeit wurde in einer Mitgliederversammlung zur Vorbereitung des Parteilehrjahres 1989/90 die Aufgabe gestellt, mit Hilfe des Lehrjahres alle Kommunisten zu befähigen, vorbildlich in ihren Arbeitskollektiven bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben und bei der Klärung politisch-ideologischer Fragen voranzugehen. Die Schulungsarbeit ist gezielt dafür zu nutzen, auf dem Weg zum XII. Parteitag die Kampf- und Ausstrahlungskraft unserer Grundorganisation zu erhöhen. Im Parteilehrjahr werden wir uns mit den verstärkten Angriffen des Klassegegners auf unsere sozialistische Ordnung und mit seiner zügellosen Hetze

gegen die DDR auseinandersetzen. Beim Thema 3 des Ökonomieseminars wird beispielsweise anhand betrieblicher Bedingungen und Erfahrungen die Überlegenheit der sozialistischen Planwirtschaft über die kapitalistische Marktwirtschaft nachgewiesen. Verbunden damit arbeiten wir heraus, wie das System der sozialistischen Planwirtschaft durch die Eigenwirtschaftung der Mittel auch in unserem Betrieb vervollkommen und damit herangereiften Erfordernissen Rechnung getragen wird.

## Wissen mündet in Initiativen ein

Das im Parteilehrjahr vermittelte Wissen ist auch hilfreich für die Diskussion zum Plan 1990. Das Betriebskollektiv will auch im kommenden Jahr zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft sein. Dafür jedoch sind größere Anstrengungen erforderlich. Zuerst sind dazu die notwendigen Einstellungen und Haltungen bei den Genossen zu schaffen. Für ihr ideologisches Wirken in den Arbeitskollektiven ist es erforderlich, in den Inhalt der Parteibeschlüsse einzudringen, ihre Kenntnisse über die ökonomischen Gesetze des Sozialismus und deren Anwendung in der Wirtschaftsstrategie der Partei zu vertiefen und dementsprechend zu handeln. Die Kenntnis gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Zusammenhänge ist unerlässlich für das Verstehen der von der Parteiorganisation und dem gesamten Betriebskollektiv zu lösenden Aufgaben. Für uns heißt das vor allem, die Produktion gefragter hellblanker Drähte für den Export zu steigern und Drahtgeflecht und Zaunfelder für die Bevölkerung

## Leserbriefe

beit zwischen Betrieb und Territorium beraten. Das fördert einheitliche Standpunkte zur gemeinsamen Verantwortung des Betriebes und des Territoriums für einen hohen Leistungszuwachs und für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen. Regelmäßig wird in der Leitung der BPO die Arbeit mit den Abgeordneten, ihre aktive Rolle und die Wirksamkeit der Abgeordneten-gruppe eingeschätzt und Impulse für die weitere Arbeit gegeben. Bewährt hat sich auch das regelmäßige Auftreten der Genossen

Abgeordneten in den Mitgliederversammlungen. Dort legen sie dar, wie sie ihrem Auftrag als gewählte Volksvertreter gerecht werden und wie sie mit ihren Arbeitstaten ein Beispiel geben. Das festigt ihre Stellung im Partei- und im Arbeitskollektiv. Das Vertrauen zu ihnen drückte sich zum Beispiel darin aus, daß der größte Teil der Abgeordneten von seinen Kollektiven für die Kommunalwahlen 1989 erneut als Kandidaten vorgeschlagen worden war. Die Leitung der BPO achtet auch darauf, daß die an Abgeordnete gerichteten Vor-

schläge und Eingaben zu Leitungsfragen im Betrieb von den staatlichen Leitern beachtet, gewissenhaft bearbeitet und rasch entschieden werden. Nach den Wahlen im Mai lenkte unsere Parteiorganisation die Aufmerksamkeit der Abgeordneten verstärkt auf Fragen und Probleme, die viele Werktätige unseres Betriebs bewegen. So werden sie sich immer mehr als wirkliche Volkstreiber betätigen.

Hans-Jürgen Kramer  
Partisekretär  
im VEB Kyffhäuserhütte Ariern